



Mechernich und der Kreis Schleiden

Volkstrauertag in Mechernich

18 Uhr Kundgebung am Kriegerdenkmalsbau
20 Uhr spricht P. C. Ettighoffer im Saale Schumacher



20. Febr. Für unsere Gefallenen sei uns kein Weg zu weit und beschwerlich. Diese Felder haben mehr geleidet, als man morgen, am Volkstrauertag, von uns verlangt. Die Trauer- und Gedenkfundgebung,

die am Sonntag, 21. Februar (Reminiscere), in Mechernich abgehalten wird, möge daher jeder und Jede aus unserer Bevölkerung besuchen. Es ist nur eine ganz geringe Abtragung der großen Dankespflicht, die wir unseren Gefallenen schulden.

Es erhebt sich am Hang der alten Kirche schon der Grundstein zum Kriegerdenkmalsbau. Die Bausteine, die da entstehen, soll symbolisch die Grabstätte der teuren Toten sein, die wir in Mechernich als Opfer des Weltkrieges beklagen. Über 120 sind es an der Zahl; es waren nicht die Schlechtesten, denen morgen ganz besonders unser Gedanke gilt. Morgen ist gut wie bisher und in die fernsten Tage. Denn ihre Liebe und Pflichterfüllung soll auf uns übergegangen, soll ihr Erbteil sein, das wir treu verwahren wollen.

Wie in den Vorjahren, wird das Hochamt in der Pfarrkirche um 10 Uhr für unsere gefallenen Krieger gehalten. Hieran beteiligen sich die Vereine mit ihren Fahnen.

Um 18 Uhr

findet am Sonntagvormittag eine Kundgebung sämtlicher Vereine und der gesamten Bevölkerung an den Kriegerdenkmalsbau statt. Die Vereine versammeln sich mit ihren Fahnen an der Schule und marschieren von dort um 17.45 Uhr (5.45 Uhr) ab. Das Denkmal wird abends beleuchtet werden.

Um 20 Uhr

folgt dann die eigentliche große Trauer- und Gedenkfundgebung im Saale des Eiseler Hofes (Inh. L. Schumacher). Hierzu sind bereits eine große Zahl von Eintrittskarten im Vorverkauf abgesetzt worden. Das ist kein Wunder; wird doch der Verfasser der Kriegs- und Gefangenenschriften, Herr P. C. Ettighoffer, selbst an dieser Feier teilnehmen. Seine Werke „Gefangen am Laten Mann“ und „Feldgras schafft Dividende“, in denen er Freud und Leid unserer Feldgrauen in nie gekannter Schärfe, Wucht und Erzählungskunst schildert, sind in Mechernich und in

der weiten Umgebung bekannt geworden und haben für diesen Dichter der Frontsoldaten Bewunderung und Verehrung geschaffen.

So werden unsere Vereine, die gebeten werden, mit ihren Fahnen und Ehrenzeichen im Saal die Ehrenwache zu übernehmen, gemeinsam mit der Musikvereinigung, dem Kirchenchor

Die Finanzlage Mechernichs

Die neuen Strompreise — Sonstiges aus der Gemeinderatsitzung

hr] Mechernich, 20. Februar. Unter dem Vorsitz von Gemeindevorsteher Bürgermeister Dr. Gerhards tagte am Donnerstag nachmittags die Gemeindevorstellung in Mechernich. Eingangs wurden zur Unterstützung des Protokolls die Herren Wischnar, Salomon und Henscheid gewählt.

Die Jahresrechnung der Gemeinde Mechernich für das Jahr 1930/31 wurde abgenommen. Diese wurde feilschig in Einnahme und Ausgabe auf 267 000 M. Unter Berücksichtigung der noch ausstehenden Reste hatten sich Einnahmen und Ausgaben also ungefähr im Gleichgewicht (Wohlfahrtslasten beim Amt!).

Die Abnahme der Rechnung der Gasanstaltsklasse für 1930 konnte noch nicht erfolgen, weil deren Prüfung durch die Rechnungscommission noch nicht stattgefunden hatte. Der Vorstehende erbatte alsdann den

Finanzbericht.

in dem sich ein klares Bild der augenblicklichen Wirtschaftslage widerspiegelt. Die Entlassungen bei der Firma Gemeindefabrik Mechernicher Werke, die Stilllegung der Mechernicher Strickerlei sowie der Firma Claus Smith bedingten eine Erhöhung der im Etat vorgezeichneten Wohlfahrtslasten. Infolge Lohnausfalls bei der Gemeindefabrik Mechernicher Werke um rund 70 000 M. monatlich sei eine enorme Verringerung der Kaufkraft eingetreten, so daß nicht die Hälfte der eingelegten Gewerbesteuer eingegangen sei. Die Überschreitung des Etats sei dennoch nicht allzu hoch, da die Wohlfahrtslasten nicht von der Gemeinde, sondern vom Amte getragen werden. Der Gemeindevorsteher Mechernich sei geradezu ein typisches Beispiel für die Tatsache, daß lediglich die Wohlfahrtslasten die Defizite der meisten öffentlichen Staatsverwaltungen verursachen. Der Vorstehende teilte weiter mit, daß das Finanzamt den Gewerbesteuer-Grundbetrag um die Hälfte gekürzt habe.

Cäcilia und dem Männergesangsverein, die zur feierlichen Ausgestaltung des Abends beitragen wollen, und mit Herrn P. C. Ettighoffer eine außerordentliche Trauerfeier zustandbringen, wie sie Mechernich wohl selten erlebt hat.

Es sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß in diesem Jahre vor mittags keine Feier abgehalten wird, um durch die Abendfeier eine wirksame Zusammenfassung aller Bevölkerungsteile in dem einen Gedanken der Dankbarkeit zu erreichen. Wer noch keine Eintrittskarte im Vorverkauf erhalten hat, kann auch, soweit die Plätze reichen, an der Abendkasse noch Karten zu 50 Pfg. haben. Um es auch unseren erwerbslosen Volksgenossen, die wie alle anderen im Kriege ihre Pflicht getan haben, zu ermöglichen, an der Feier teilzunehmen, können diese gegen Vorzeigen ihres Ausweises Karten zu dem geringen Preis von 10 Pfg. an der Abendkasse erhalten.

Betrachte es jeder als seine Ehrenpflicht, der Trauerfeier beizumohnen, denn der gefallene Kamerad ist für die Fertigstellung des Kriegerdenkmals bestimmt.

Charakteristisch für die Notlage der hiesigen Gegend war auch die statistische Mitteilung der Metallarbeiterlöhne in Kreis Schleiden, die die niedrigsten in ganz Deutschland seien. Im Zusammenhang damit wurde auch auf die niedrigen Bergarbeiterlöhne hingewiesen, die den Vorstehenden auch in der Amtsvertretung veranlaßt hätten, gegen eine weitere Erhöhung der Bürgersteuer Stellung zu nehmen. Genaue Berechnungen haben ergeben, daß 200 v. H. Bürgersteuer im Mechernicher Wirtschaftsgebiet 304 vom Hundert Bürgersteuer im rheinischen Braunkohlenrevier ausmachen. Die vorgekommenen geringen Ertragsüberschreitungen waren zwangsläufiger Art und wurden vom Gemeinderat genehmigt.

Längere Zeit beschäftigte die Verammlung die Verhandlungen über die Forderung und Senkung des Elektrizitätspreises. Schließlich kam man zu folgendem Beschluß: Der Mehrstrom fällt für 22 auf 18 Pfg. herabgesetzt wurde. Neu eingeführt wurde Haushaltsstrom, der bei einer Zählermiere von 50 Pfg. monatlich auf 15 Pfg. festgesetzt wurde. Diese Regelung tritt mit dem 1. April d. N. in Kraft. Der Vorstehende teilte noch mit, daß die Firma Baugesellschaft Mechernich bereit sei, den Pauschalbetrag der Verwaltung des elektrischen Ortsnetzes um 10 v. H. zu senken.

Ein Antrag des Kreises auf Durchqueren eines Kabels in der Bergstraße mit einem Kabel zur Verlorung des Kreiskrankenhauses mit elektrischer Energie wurde genehmigt und eine Anerkennungsgebühr von einer Mark festgesetzt. Gleichzeitig wurde beschlossen, die Benutzung einer Hochspannungssäule ebenfalls zu genehmigen, solange die Gemeinde diese nicht zu eigenen Zwecken benutzt. Mit der Verwaltung des Kreis-

krankenhauses soll ein entsprechender Vertrag getätigt werden.

Die Reinigung der zur Berufsschule gehörigen Räume wurde dem Kriegsbefehlshaber Josef Kurth gegen eine monatliche Entschädigung von 12 M. übertragen. Für die Wartung der Heizung wurde demselben eine Gebühr von 9 M. monatlich, und zwar für die Zeit vom 1. Oktober bis 15. Mai zugewilligt. Die Wohnung der Berufsschule wurde Herrn Josef Kurth gegen eine Mietleistung von 15 M. monatlich einschließlich Heizung zuerkannt. Ein Mietvertrag entsprechend den für die Gemeindevorstellungen gültigen Bestimmungen soll getätigt werden. Ein Antrag von Lehrer Böhlich auf Beschaffung eines Erziehungsgartens wurde nach längerem Verhandlungen vertagt. Hierbei wurden von einem Mitglied der Gemeindevorstellung Bemerkungen gemacht, die das Maß der üblichen Verhandlungen in unhöflicher Weise erheblich übersteigen dürften und den Gemeinderat von diesem Mitglied deutlich abdrücken ließen. Mit einer nachträglichen Überlassung des Regelreitens Bierwege-Ferienstraße für die Dauer von 9 Jahren an Krüger erklärte sich die Gemeindevorstellung einverstanden. Ein Antrag auf Niederlegung von Landparzelle wurde in die geheime Sitzung vertagt.

Betreffend Grundstücksaustausch zwecks Erweiterung des Weges zum Kriegerdenkmals soll für einen eivil. Tausch eine Kommission zur nächsten Sitzung einen Vortrag unterbreiten. Der Kommission sollen unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers die Herren Direktor Osterpen, Heumann, Konrath Richter und Kurth angehören. Der Vorsitzende wird beauftragt, die Verhandlungen vorerst weiterzuführen.

Ein Antrag auf Senkung der Vermögenssteuer für das Kino sowie die Angemessenheit rückständiger Gasanrufkosten wurden in die geheime Sitzung vertagt.

Bezüglich der Bürgerchaft Jacobs gab der Vorstehende einen Beschluß des Kreisparlamentes und ein Schreiben der Gemeinde Mechernich für die jederzeit übernommene Bürgerchaft sowie für die inzwischen fällig gewordenen Zinsen eintraten. In den Kreis soll jedoch nochmals wegen der Zinsforderung herantreten werden. Bezüglich der Bürgerchaftsangelegenheit Krüger besteht die Gemeinde auf sofortiger Rückzahlung. Es wurde jedoch Ratenzahlung bewilligt.

Die Meliorationsgenossenschaft hatte einen Antrag auf Niederlegung eines Betrages von 100 M. für geleistete Arbeit eingebracht. Nach längeren Verhandlungen wurde die Angelegenheit vertagt und an die Finanzcommission verwiesen.

Gegen 9 Uhr konnte der Vorstehende nach vierstündiger Dauer die öffentliche Sitzung schließen. In anschließender gemeinsamer Sitzung hatte sich die Vertretung u. a. mit mehreren Steuerfindungs- und Niederlegungsanträgen zu befassen.

Die neuen Preise für Licht- und Kraftstrom

Mechernich, 20. Febr. Die Gemeindevorstellung am Donnerstag, 18. Februar, beschäftigte sich u. a. mit der Senkung der Stromtarife für die Gemeinde Mechernich. Nach längerer Aussprache wurden folgende neuen Preise, gültig ab 1. April 1932, festgesetzt:

- Der Mehrstrom-Berechnung fällt fort.
- Der Höchststrom wird um 5 Pfg. von 22 auf 18 Pfg. gekürzt.
- Der Kraftstrom wird um 4 Pfg. von 22 auf 18 Pfg. gekürzt.
- Neueingeführt wurde der Haushaltsstrom, der bei einer monatlichen Zählermiere von 50 auf 15 Pfg. festgesetzt wurde.

20. Febr. (Saldma.) Die öffentlichen Gebäude werden am morgigen Volkstrauertag ihre Klagen zum Gedenken an unsere Gefallenen auf Halbmast setzen. Zum ersten Male in diesem Jahre hat damit auch der Staat die Einrichtung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge anerkannt.

20. Febr. (Eifelverein) Die Mitglieder unserer Ortsgruppe werden hiermit gebeten, sich an der Veranstaltung zur Feier des Volkstrauertages im Saale Schumacher vollständig zu beteiligen, da der gesamte Erlös zum Gedenken des hiesigen Kriegerdenkmals bestimmt ist.

20. Febr. (Reminiscere) Beim Postamt Mechernich erfolgt die Zahlung der Militärverordnungsgebühren am Samstag, 27. Februar; die Anwalts- und Inkassotellen werden am Dienstag, 1. März, ausgezahlt.

Kundfunkt für den Landwirt

Am Dienstag, 23. Februar, spricht von 18.40 bis 19 Uhr Dipl.-Landwirt Siebold über: „Neue Wege zur Verbilligung landwirtschaftlicher Meliorationen.“

Ein Mechernicher Lehrer vor hundert Jahren

Von H. Roggendorf.
(Fortsetzung.)

Der praktische Lehrer

Im Jahre 1830 regte die preussische Regierung mit besonderem Nachdruck die Beschäftigung der Schulkinder mit Handarbeiten an. Nicht überall hatte man den Wert der fröhlichen Beschäftigung der Jugend mit nützlicher Arbeit so erkannt, wie an der Mechernicher Schule. Als 1831 der beherrschende Bechtel zur Einrichtung der Industrie- und Gewerbeschulen erging, hatte Schumacher schon mehrjährige Erfolge aufzuweisen. Der sogenannte Industrieunterricht umfaßte bei den Mädchen das Stricken, Nähen und Stopfen, die Knaben erlernten im Sommer Baumkularbeiten und im Winter gleichfalls Stricken und Bergziehen. Lehrer Schumacher wußte mit der ihm eigenen Weisheit die nächsten Schritten von der Wichtigkeit des neuen Unterrichts zu überzeugen, so wie er oft genug seine festen Grundzüge hinsichtlich des ausgiebigen Religionsunterrichts freimütig verteidigte hatte. Die Erfolge seiner Lehrmethode waren auch im Handarbeitsunterricht überaus. Besonders die Mädchen hielt er für das „Handarbeiten weislich geübt“. Er sah wohl nichts Lieber, als wenn Mädchen sich während ihres Vortrages auch mit Stricken, Nähen oder Wähen beschäftigten. Allen in irgendeinem nützlichen Zweck dienen konnte, fand bei ihm die gebungssoziale Unterweisung. Dagegen glaubte er das „tadelnde Sticken, Spitzenklappeln und Bergziehen, feine Handarbeiten“ vorziehen zu sollen, weil sie den Kindern eine verdienstliche Richtung geben würden, da solche oft die Fäden zur Eitelkeit und zu unnützem Aufwand eröffnen.“ — Die Knaben scheinen mehr Lust

an Knüpfarbeiten zu haben. Hier in meiner Schule wenigstens werden von den Mädchen Strümpfe, Mützen, Hande, Handtaube, Hosen-träger getrickt und geknüpft, wovon die Knaben mittels Knüpfen alle möglichen Arbeiten anfertigen, welche Arbeiten noch vorderehand für die eigene Familie der Kinder und auf Bestellungen gehen.“ Schumachers Gedanken gipfelten stets in dem einen Wunsch, dasjenige getan zu haben und freimütig sagen zu können: Hier sind Arbeitsschüler.

Wie Stolz konnte der Lehrer im Juli 1832 dem Bürgermeister Smith mitteilen, daß im vorigen und im laufenden Jahre 82 Mädchen im ganzen 312 Paar Strümpfe, 229 Paar Handtaube, 66 Paar Armtauchen, 20 Hosen-träger, 4 Mützen, 37 Verloben und 1 Labatsbeutel fertiggestellt hatten, während 42 Jungen 15 Paar Strümpfe, 134 Paar Handtauchen, 3 Paar Armtauchen, 20 Hosen-träger, 8 Mützen und 111 Labatsbeutel erarbeiteten. In dem Begleitbrief findet sich folgende Stelle, die dem heutigen Menschen am Herzen zu denken gibt: „Es würde im allgemeinen wohl mehr von den genannten als von anderen Kindern gethan worden sein, wenn nicht plötzlich im Frühjahre 1831 alle Vergleiche (sollt alle hiesigen Familienväter) durch gänzliche Einstellung der Grubenarbeiten außer Tagelohn gehen worden wären: welche Arbeiten bis dato nicht wieder eröffnet wurden.“ Denn wie nur durch den Puls des baren Geldes dem Verstand im Großen wahres Leben gegeben werden kann, so mußte solches bei den bestehenden Verhältnissen auch im Kleinen, im Kinderleben seinen Einfluß äußern und seine Mächtigkeits auch in der Schule veripären lassen. Die große Zahl der Familienväter ist seit der Stöckung des Bleiberger zertrübt oder ohne Arbeit, und diese mußten natürlich ihren sehr geringen Verdienst eher zum täglichen Brode, als auf Arbeitsmaterial zu verwenden bedacht sein.“ Weniger dürfte in den Handarbeiten gesehen sein, wenn eine Hochpreisliche Re-

gierung nicht ins Mittel getreten wäre und aus väterlicher, wohlmeinender Fürsorge um das gemeine Wohl eine Gratifikation (einträgliche Dank) ein (nochmals dafür) angewiesen hätte, wodurch ich in den Stand gesetzt wurde, einwilligen Arbeitsstoffe zu kaufen, um den gewerbsamen Kindern einigermaßen Beschäftigung geben zu können.“ Fast alle aus diesem Material hergestellten Strümpfe und Gebrauchsgegenstände kamen zur Verteilung an arme Bergmannskinder. Außer der Gratifikation gewährte die Regierung dem Lehrer im Amtschalt vom 16. Februar 1832 eine sehr reichhaltige Belohnung.

Der praktisch gerietete Sinn Schumachers suchte auch Abfall für die Arbeiten der armen Bergmannskinder zu finden. Die Weichsgräben zur Lippe nahm besonders in der Notzeit großen Anteil an den Kinderarbeiten und kaufte dauernd für Beträge von 15 bis 16 Talern, um die Arbeiten in Köln zugunsten der Kinder abzugeben.

Der als Eifelschlichter bekannte hiesiger Landrat Wärich erwarb den Mechernicher Lehrer um eingehenden Bericht über seine „Industrielehre“, den Schumacher in befehlter Form erstattete. Der Hauptgrund seines Erfolges bestand nach seiner Angabe darin, daß stets die in den Handarbeiten geübten Kinder die noch unerfahrenen willig unterwies. Weder in der Handfertigkeit, weder im geliebten Erfolge, noch in der Bedienung des Feines sah der bei aller praktischen Lehrtätigkeit einnehmende Lehrer, das Hauptziel, sondern in der Erziehung zur gegenseitigen Hilfe und zum gegenseitigen Vertrauen. Auf die Frage des Landrats Wärich, wie ihm zuerst der Gedanke einer Kinderlehre befallig gekommen sei, erwiderte Schumacher: „Ich sah einmal, wie zwei kleine Mädchen Strümpfbänder stricken, und zwar in Ermangelung von Strickeln benutzten sie lange Dornen. Da habe ich den Antrag und den Willen der Kinder zur Arbeit geben und habe ihnen helfen wollen.“ (Schluß folgt.)

Wochenschrift, 20. Febr. (Kartell der christl. Gewerkschaften). Aus Anlaß des Volkstrauertages findet am morgigen Sonntag der sonst übliche Kursusvortrag der christlichen Gewerkschaften nicht statt.

bei Wochenschrift, 20. Febr. (Zur letzten Ruhe.) Unter großer Anteilnahme der Bürgerchaft wurde bei am Donnerstag vergangener Woche in einem Abbau der Tiefbauabteilung der Gewerkschaft Wochenschrift bestenfalls die Abbaubauer Andreas Föhn von hier zur letzten Ruhe beigesetzt. In den Reihen der Beidtragenden bemerkte man u. a. Herrn Direktor Osterper als Vertreter der Gewerkschaft Wochenschrift. Ferner hatten es sich die Mitglieder der Turn- und Sportvereingung Wochenschrift, deren langjähriges Mitglied der Dahingeliebte war, nicht nehmen lassen, mit umflorter Fahne an dem Begräbnis teilzunehmen. Er ruhe in Frieden!

bei Wochenschrift, 20. Febr. (Versammlung des Interzereins.) Am morgigen Sonntag, 21. Februar, findet nachmittags um 5 Uhr in der hiesigen Schule eine Versammlung des Interzereins statt, zu der die Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Gottesdienstordnung

Wochenschrift

Krankenmode: Herr Kaplan Heeger.
Sonntag, 21. Februar: 6.30 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Marianischen Jungfrauenkongregation, 8 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Schulmädchen, 10 Uhr Hochamt mit Predigt für die gefallenen Krieger (Volkstrauertag), nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht zu den heiligen fünf Wunden, 5 Uhr zweite Fastenpredigt mit Andacht, gleichzeitig Donatandacht für unsere Jungfrauen.

Wochenschrift

Montag und Mittwoch: 7 Uhr die hl. Kommunion ausgesetzt.
Montag: 7.40 Uhr Amt für die Verstorbenen der Familien Kier und Giebel.
Dienstag: 7.40 Uhr Schulmesse für Jos. Schmitz.
Mittwoch: 7.40 Uhr Amt für Matthias Birken. Mittwoch nachmittags um 5 Uhr ab Gelegenheit zu Beichten.

Donnerstag, den 25. Februar: Ewiges Gedenken

- 6 Uhr Segen und Frühmesse
- 6.40-7.40 Uhr Beistände für den Verein der nächsten Andeutung.
- 7.40 Uhr Schulmesse.
- 8.30-9.30 Uhr Beistände für den Kath. Arbeiterverein.
- 9.40 Uhr Allerheiligenkateche.
- 10 Uhr Venianen für die verstorbenen Bergleute unseres Bergwerks.
- 11-12 Uhr Beistände für das Kreuzerzähl.
- 1-2 Uhr Beistände mit Segen.
- 2-3 Uhr Schulmädchen.
- 3-4 Uhr Beiser und Herz-Jesu-Andacht.
- 4-5 Uhr Jungfrauenkongregation und Kath. Gesellenverein.
- 5-6 Uhr Jungfrauenkongregation.
- 6-7 Uhr Beistände für den Verein der nächsten Andeutung.
- 7-8 Uhr feierliche Komplet, Vitane, Umzug und Segen, wozu die Herren des Kirchenchoros herzlich eingeladen sind.
- 8-9 Uhr Beistände für Roggendorf, Badervier und Burgen.
- 9-10 Uhr Mütterverein.
- 10-11 Uhr Arbeiterverein und Beirat für mit Auenbergstraße.
- 11-12 Uhr Friedrich-Wilhelm-Straße, Heerstraße und Emil-Kreuzer-Straße.
- 12-1 Uhr Rutherstraße, Bruchgasse, Hardtgasse und Kolonnenstraße.
- 1-2 Uhr Beistände mit Blauenheimer Straße.
- 2-3 Uhr Beierstraße, Gartenhäuschen und Stiftsweg.
- 3-4 Uhr Zornstraße.
- 4-5 Uhr Kierstraße, Zeitstraße und Oberfeld.
- 5-6 Uhr Schlusssamt mit Tebeum und Segen im Sinne der alten Stifter.

Zu flehigem Besuch der Beistunden und eifrigem Empfang der hl. Sakramente anlässlich des Ewiges Gedenkes wird herzlich eingeladen.

Nachts von 10-4 Uhr dürfen nur männliche Personen in der Kirche anwesend sein.
Freitag: 7.40 Uhr Fastenmesse im Sinne der alten Stifter.

Sonntag: 7.40 Uhr Amt im Sinne der alten Stifter. Samstagabend 6 Uhr Solvenandacht mit Segen.

Roggendorf

Sonntag (Reminiscence): 8 Uhr hl. Messe mit hl. Kommunion für die Jungfrauen, nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht zu den heiligen fünf Wunden, 5 Uhr in der Pfarrkirche. Zweite Fastenpredigt mit Andacht und Segen.

Wochenschrift

Montag und Mittwoch: 7.30 Uhr hl. Messe.
Donnerstag: Ewiges Gedenken für Roggendorf (siehe oben). Die Beistände für Roggendorf abends von 8-9 Uhr wolle man flehig besuchen.
Freitag: von 5-6 Uhr ist in der Kapelle zu Roggendorf Beichtgelegenheit.

Wochenschrift, 20. Febr. (Kocheramt: gauer Passionsspiele.) Wer hat nicht davon gehört? Wie viele sind dort und dabei gewesen! Wieviel ist darüber geschrieben worden! Nicht jedem ist es aber bekannt, in Wirklichkeit ist es aber außerordentlich zu sehen und sich an dem erhabenen Schauspiel, das sich dort abwickelt, zu erheben. Photographisch aber ist es gelungen, möglichst vollkommene, künstlerische Wiedergabe des Spiels und der Mitwirkenden zu erlangen. Diese Bilder sind zu einer schönen Lichtbildreihe zusammengefasst, die Herr Rektor Keigler abends 5.30 Uhr im großen Saale 3 in diesen hier selbst auf Veranlassung des kathol. Arbeitervereins vorführen wird. Zu dieser Veranstaltung hat jeder — nicht bloß die Mitglieder des kathol. Arbeitervereins — Zutritt. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Mögen dabei recht viele diese Vorführung besuchen, und mögen die Bilder denen, welche die Oberamerzauer Passionsspiele bisher noch nicht gesehen haben, einen Begriff von der Schönheit dieser Aufführung bringen, den anderen aber, die schon dort gewesen, wiedererinnern das Ganze nochmals vor Augen führen.

Buffem

Sonntag: 6.30 Uhr Frühmesse, Gemeinschaftliche hl. Kommunion der Jungfrauen und Schulfrauen, 8 Uhr Hochamt für den verunglückten Bergarbeiter Andreas Froh, dessen letzter Mitarbeiter, nachmittags 2.30 Uhr Fastenpredigt und Andacht.
Montag, Mittwoch, Samstag: je eine hl. Messe nach Meinung.
Freitag: 7.15 Uhr Fastenmessung in besonderer Meinung. Abends 6.30 Uhr Kreuzwegandacht.

Breitendenden

Sonntag: Volkstrauertag, 7.15 Uhr Austellung der hl. Kommunion, 9.30 Uhr Hochamt für die gefallenen Krieger der Gemeinde Breitendenden. Anschließend Prozession zum Kriegerdenkmal und Trauerakt dortselbst.

Wochenschrift

Sonntag: 7.30 Uhr hl. Messe für Wilhelm Weber, Maria Anna Weber, geb. Rau und verk. Kinder mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Jungfrauen, 9.45 Uhr feierliches Hochamt für die gefallenen Krieger mit Predigt, nachmittags 2.30 Uhr Andacht in der Fastenzeit, danach Verlesung der Jungfrauen mit Standespredigt.
Montag: 7.30 Uhr Seelenamt für Michael Kerp und verlebte Auerwande.
Dienstag: 7.30 Uhr Seelenamt für die Eheleute Hermann Josef Feuer und Anna Lucia Segen und Kinder.
Mittwoch: 7.30 Uhr Seelenamt für Gertrud Kerp.
Donnerstag: 7.30 Uhr Seelenamt für Matthias Werner Kesternich und Theresia, geb. Jäger.
Freitag: 7.15 Uhr Segenmesse für die Verstorbenen der Familie Hof und Zimmer mit Fastenpredigt.
Samstag: 7.30 Uhr Seelenamt für Ludwig Schiffer.
Das Hochamt wird nächsten Sonntag gehalten für Gertrud Hof, nach dem Sonntag ist gemeinschaftliche hl. Kommunion der Frauen und Mütter.

Callmuth

Sonntag: 7.30 Uhr Frühmesse für die Pfarre, 10 Uhr Hochamt für die Gefallenen und Fastenpredigt, nachmittags 2.30 Uhr Kreuzwegandacht.
Montag: 7.30 Uhr in Lorbach Seelenamt für die Verstorbenen.
Dienstag: 7.30 Uhr Sechswochenamt für Michael Heinen.
Mittwoch: 7.30 Uhr Amt in der Meinung Familie Gräfen.
Donnerstag: 7.30 Uhr hl. Messe für die Pfarre.
Freitag: 7.15 Uhr Fastenmessung und Predigt für die Verstorbenen der Familie Schumacher-Had.
Samstag: Ewiges Gedenken, 6 Uhr Aussetzung, 7 Uhr hl. Messe, 10 Uhr Hochamt für den gefallenen Krieger Michael Sol. Stollenwert. Am nächsten Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion aller Frauen und Mütter.

Commeren

Sonntag: 7 Uhr Frühmesse mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Jungfrauen, 9.30 Uhr Hochamt, nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre und Bruderschaftsandaucht von Jesus, Maria und Josef mit Verlesung der Namen von Solentzeiler. Heute ist bei diesem Gottesdienst Monatskollekte für die Notfälle in Commeren.
Montag: 6.30 Uhr hl. Messe für Hubert Breuer, 7.15 Uhr für die verstorbenen Eheleute Heinrich Witz und Katharina geb. Kober.
Dienstag: 6.30 Uhr Frühmesse, 7.15 Uhr 1. Jahrgedächtnis für Jos. Kober.
Mittwoch: 6.30 Uhr hl. Messe zu Ehren des hl. Josef, 7.15 Uhr 1. Jahrgedächtnis für Hubert Meurer.
Donnerstag ist das Fest des heiligen Apfels Matthias, 6.30 Uhr Frühmesse, 7.15 Uhr Fastenmesse.
Freitag: 6 Uhr Frühmesse, 6.45 Uhr Fastenmessung mit Predigt für die verstorbenen Frau Peter Endobits, Karoline geb. Witz, Abends 6.30 Uhr 7. Kreuzwegandacht nach dem Kreuzwegbildlein.
Samstag: 6.30 Uhr Frühmesse, 7.15 Uhr für die verstorbenen Helena Meriens geb. Müller als Jahresmesse.

Solsheim

Montag: hl. Messe für 3 Ringeideit.
Dienstag: hl. Messe für Kreuzer und Silberideit.
Mittwoch: hl. Messe für Weller.
Donnerstag: Fastenmesse.
Freitag: Frühmesse mit Predigt und Segen. Abends 8 Uhr Kreuzwegandacht.
Samstag: hl. Messe für Franzosen.
Sonntag: 7.30 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion der Frauen und Mütter.

Bereinsnachrichten

Kirchendorf „Cäcilia“ Wochenschrift. Der gemischte Chor singt am Sonntagabend bei der Volkstrauertage in Saale Schumacher, Sonntag, 20.30 Uhr Probe für alle Sänger und Sängerinnen im kleinen Saale des Vereinshauses. Den Damen des Chors sei hierdurch mitgeteilt, daß die Probe erst Samstag kein kann; aus besonderen Gründen. Alle wollen sich zeitig einfinden. Ergeben eines jeden Mitgliedes ist unbedingte Ehrenpflicht.
DK Wochenschrift-Roggendorf. Sonntag nach dem Hochamte Verlesung im kleinen Saale der Frau Brandt. Wegen der wichtigen Besprechung ist es Pflicht eines jeden Jugendkämpfers, an der Verlesung teilzunehmen.
Katholischer Handwerkerverein Wochenschrift. Sonntag morgen nach dem Hochamte Verlesung im Vereinslokal Saale Schumacher.
Kriegerverein Wochenschrift. Volkstrauertag, Sonntag, den 21. Februar, 10 Uhr Hochamt für unsere gefallenen Krieger, wozu der Verein geschlossen teilnimmt. Abends 9 Uhr im Vereinslokal Kurth, Beteiligung ist Pflicht für alle Mitglieder.

Sport und Spiel

Deutsche Jugendkraft

Fußball-Gauklasse

In der Gauklasse kommen am Sonntag, den 21. Februar, nur zwei Meisterschaftsspiele zum Austrag:

Concordia Bessenich 1. — Chlodwig Jülich 1. (Ulrich).

Beide Mannschaften haben noch Aussicht auf die Gruppenmeisterschaft. Der Ausgang des Treffens ist sehr fraglich.

Siegfried Kemmenich 1. — Kemmings

Diermeyerheim 1. (Vah).

Kemmenich sollte, zumal nach auf eigenem Platz, sicher für sich entscheiden.

In zwei Pflichtspieltagestreffen treffen sich je ein Vertreter der Gruppe 1 mit einem

Jugendkraft Jingsheim 1. — Halstet Bessenich 1. (Stroh).

und

Spiel und Sport Köthen 1. — Hhenania

Eustirchen 1. (Schäfer).

Jingsheim und Bessenich werden sich ebenfalls einen harten Kampf liefern. Der Ausgang ist offen. Hhenania wird in Köthen alles daran setzen müssen, um gegen den vorrussächlichen Gruppenführer der Gruppe 2 ehrenvoll zu bestehen.

Im Bezirk Wochenschrift

spielen:

DK Kallmuth 1. — DK Reich 1. (Jingsheim).

und

1. DK Koberath — 2. SpuSp Köthen (Weiß).

Weiß wird in Kallmuth nicht zu einem Siege kommen können, doch darf der Blauweizen das Spiel nicht zu leicht nehmen. Koberath hat auch auf eigenem Platz nicht viel gegen den Gast zu bestellen. Klarer Sieg für Köthen 2.

Handball-Gauklasse

Am die Gemeindefürst

1. „Hhenania“ 09 Eustirchen — 1. „Eiselmut“

Roggendorf-Wedrichen (Schmitz H.).

Im Handball der Gauklasse sind die Spiele bis auf die Begegnungen Eustirchen — Roggendorf in Eustirchen und Roggendorf gegen Eustirchen in Roggendorf abgeschlossen. Die endgültige Entscheidung fällt nun am Sonntag im südlichen Stadion in Eustirchen. Beide Mannschaften haben noch Aussichten, Gaumeister zu werden; der Sieger nimmt an den Aufstiegsjahren für die Kreisklasse teil. In den beiden bisherigen Spielen mußte Hhenania sich jedesmal mit 2:0 bzw. mit 3:1 geschlagen begeben. Allerdings fanden die Spiele beide in Wochenschrift statt. Man darf gespannt sein, wie sich der Neuling aus Roggendorf in Eustirchen aus der Affäre ziehen wird.

Filmschau

Wochenschriftische

„Der Schrecken der Garnison“ übertrifft alles, was der Militär-Tonfilm bisher gesehen hat. Dieser Kustide kann wirklich Infanterie und Kanallerie zur Verweissung bringen. Seine klassische Dämlichkeit wirkt außerordentlich gut, besonders wenn sie getragen wird von Felix Bressaris ausgedehnter Darstellungskunst. Ramos neben diesem Schlemier in Uniform Adele Sandtold als Erbprinzessin, Hühner-Köpfe als Hularenwachmeister und Lucie Englisch als verliebtes Fräulein Antonie. Ansprechend Tamara Desni, die schließlich ihren seltsamen Leutnant, Kurt Weipermann, heimführt, Albert Boulig als Kommandeur der Infanterie, Fritz Spira als Chef der Hularen. Dazu: Der spannende Kriminalfilm: „Der dreizehnte Gedwornene.“ Letzte Aufführungen des Programms: Montag, 20.15 Uhr.

Hhenania wird diesmal alles daranlegen, die beiden Niederlagen wieder wettzumachen. Nebenfalls wird man einen spannenden Kampf zu erwarten haben, denn auch Roggendorf wird wohlwollend alles aufbieten, um seine Position zu wahren. Der Ausgang ist vollkommen offen.

Deutsche Turnerschaft

Eröffnung der Geschäftsstelle

für das 15. Deutsche Turnfest 1933 in Stuttgart

In den ersten Anmarschtagen hat die Geschäftsstelle für das 15. Deutsche Turnfest 1933 in Stuttgart ihre Tätigkeit aufgenommen. Es ist dem Hauptfestauschuß gelungen, im Mittelpunkt der Stadt, wenige Minuten vom Hauptbahnhof, in der Büchsenstraße, ein zurzeit leerstehendes Geschäftshaus zu bekommen, in dem im Laufe der Vorbereitungen alle Veranlassungen werden können. Die Mitarbeiter untergebracht werden können. Die Eröffnung der Geschäftsstelle wurde dem Schriftleiter Friedrich Köhler übertragen, der sich bereits beim 14. Deutschen Turnfest in Köln umfangreiche Erfahrungen über den Aufbau und die Durchführung eines Deutschen Turnfestes aneignen konnte.

Bilderdienst der DT

Um die besten Wünsche der Vereine auf Lieferung von guten turnerischen Bildern für den Werbeausgang in Vereinsausgaben, um nachzukommen, wird ab 1. April d. J. ein monatlicher DT-Bilderdienst herausgegeben. Die DT und der Wilhelm-Limpert-Verlag stellen zu diesem Zweck aus ihrem großen Reicht an guten turnerischen Bildern monatlich die Bestände zum Druck zur Verfügung, so daß es den Vereinen möglich ist, gegen eine geringe Druckgebühr und Fortionsvergütung laufend gutes Werbe-Material zu beziehen. Geplant ist eine monatliche Sendung mit etwa 12 Einzelbildern aus allen Gebieten des deutschen Turnens in der ungefähren Größe einer halben oder ganzen Seite der Deutschen Turn-Zeitung, einschließlich Portio und Verpackung, die zur Verbilligung der Beschaffung auf dem Versandwege sehr hart sein muß, stellt sich der Preis des DT-Bilderdienstes auf monatlich 1 Mark. Die Bestellung muß auf mindestens ein halbes Jahr ausgehen und zur Vereinfachung nach Möglichkeit auch auf diesen Zeitraum bei der Bestellung bezahlt werden. Die Bilder werden sich infolge ihrer Größe und Schönheit auch zum Rahmen und zum Aushang in der Turnhalle und im Vereinslokal eignen. Da bekanntlich das gute turnerische Bild starke Werbewirkung besitzt, bitten wir die Vereine, von dieser neuen billigen Einrichtung recht häufig Gebrauch zu machen.

Der erste Bilderdienst erscheint im März d. J. Bestellungen sind möglichst sofort an den verantwortlichen Wilhelm-Limpert-Verlag, Dresden V 1, Marienstraße 16, zu richten.

Sportlehrgang in Eustirchen

Am Sonntag, 28. Februar, morgens 9 Uhr, findet in Eustirchen in der Turnhalle im Gymnasium auf der Kommerzstraße ein Sportlehrgang statt, wozu hiermit alle Vereinsmitglieder des Bezirks eingeladen werden. Auch die Bezirksoberturnwart werden an diesem Lehrgang teilnehmen.

Nachtrag

zum Ortsstatut vom 27. September 1906

betreffend die Gemeindevorstellung zu Wochenschrift

Auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 6. November 1931 wird zur Befehung des Wasseramteges das Ortsstatut dahingehend ergänzt, daß zur Inbetriebnahme von Straß-(Keller-)pumpen täglich 6 Stunden freigegeben werden. Es wird die Zeit von 7 bis 10 Uhr nachmittags und 6 bis 9 Uhr nachmittags festgelegt.

Gemeinigt!

Scheiden, den 18. Dezember 1931.

Namens des Kreisaußschusses

Der Vorsitzende

J. B. Schäfer, Kreisdeputierter

Vorstehenden genehmigten Nachtrag zum Ortsstatut betreffend die Gemeindevorstellung zu Wochenschrift bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntnis mit dem Hinweis, daß im Nichtbefolgungsfalle Bestrafung auf Grund der Polizeiverordnung zur Sicherung der Befolgung der für die Gemeinde Wochenschrift getroffenen ordnungsmäßigen Bestimmungen, betreffend die Gemeindevorstellung vom 3. November 1906, erfolgt.

Wochenschrift, den 17. Februar 1932.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung

Unter dem Rindviehbestande des Landwirts Josef Gymnich in Bessenich, Gutsbesitzers Anton Doll in Tressheim, Corn. Geuer in Hhenania, Johann Dieb in Eich, Jakob Krümmel in Kirchheim, Werner Schmitz in Balmersheim, Math. Fuß in Ulheim, Adolf Euler in Dünfeldeken, Peter Witt in Dünfeldeken, Bernh. Limbach in Balmersheim, Hubert Piers in Wief, Theod. Schmitz in Großbüllesheim, Josef Wertz in Großbüllesheim, Peter Sed in Walmersheim, Gerd. Schweizer in Ulheim, Andreas Giersberg in Hhenania, Johann Hardt in Kirchheim, Johann Moog in Kirchhof, Engelbert Wilkens in Hhenania, Karl Wöhl in Balmersheim, Wihl. Walder in Balmersheim, Jos. Wolden in Hhenania ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Ueber die verstorbenen Schafe sowie die drei Wölfe, Großbüllesheim, Tressheim und Kessenich wurde die Sperre verhängt.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen des Peter Käfer in Kirchhof, Anton Hochhäuser in Cudensheim, Math. und Peter Hochhäuser in Eich erloschen ist, wird über die verstorbenen Schafe verhängte Sperre aufgehoben.

Ich bringe dies hiermit zur allgemeinen Kenntnis.

Wochenschrift, den 17. Februar 1932.

Der Bürgermeister.